

Newsletter #11 März 2021



Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2020 hat uns alle vor ungeahnte Herausforderungen gestellt. Pflegebedürftige und ihre Angehörigen sind ohne Frage besonders betroffen. Deshalb liegt uns die Charta zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege sehr am Herzen. Denn Sie als Arbeitgeber leisten einen ganz besonderen Beitrag, Ihren Beschäftigten und den Pflegebedürftigen in Hessen das Leben ein bisschen leichter zu machen.

Ich danke Ihnen – und bleiben Sie gesund!

Ihr Kai Klose, Hessischer Minister
für Soziales und Integration

Inhaltsverzeichnis

Die hessische Initiative wächst auch in Zeiten von Corona	1
Angebote der Initiative: auch online ein Erfolg	2
Pflegesensible Unternehmenspolitik in der Pandemie: Siemens Healthineers	3
Otto-Heinemann-Preis 2020	4
Adressen & Termine	4

Beruf und Pflege in der Pandemie: Die hessische Initiative wächst weiter

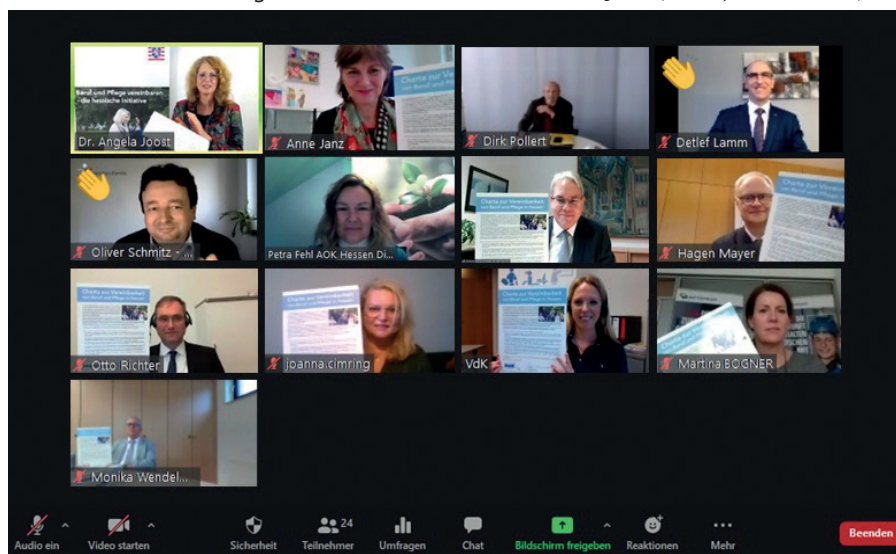
Auch in Zeiten von Corona unterstützt das Hessische Ministerium für Soziales und Integration gemeinsam mit der Initiative „Beruf und Pflege vereinbaren“ weiterhin Unternehmen, die ihren Angestellten Lösungen zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege ermöglichen.

Die Charta zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege wird üblicherweise in einem feierlichen Event durch den Hessischen Sozialminister persönlich überreicht. In 2020 wurde die achte Chartaverleihung coronabedingt erstmals virtuell, aber nicht minder feierlich begangen. Damit haben mittlerweile 264 Unternehmen die Charta unterzeichnet.

„Wir haben alle gemeinsam die Verantwortung dafür, die pflegerische Versorgung der älter werdenden Bevölkerung sicherzustellen“, begrüßte Anne Janz, Staatssekretärin im Hessischen Ministerium für Soziales und Integration, die Vertreterinnen und Vertreter der zehn Unternehmen, die am 3. Dezember 2020 neu der Charta beigetreten sind. „Die Unterzeichnung der Charta ist eine Win-Win-Situation für Beschäftigte und Unternehmen. Mit Ihrem Beitritt zeigen Sie Ihre Offenheit, gemeinsam mit Ihren Beschäftigten Lösungen zu suchen. Wir wollen Ihnen heute mit der Charta-Verleihung auch unsere Anerkennung dafür ausdrücken, dass Sie in diesen schwierigen Zeiten ihren Beschäftigten beistehen, die Angehörige pflegen.“

Detlef Lamm, Vorsitzender des Vorstandes der AOK Hessen ergänzt: „In diesem Jahr war es ein Schwerpunkt, das digitale Schulungsangebot für Pflege-Guides sowie weitere Online-Formate weiter auszubauen. Damit sind wir sehr gut vorangekommen!“

Online-Chartaverleihung 2020 mit Staatssekretärin Anne Janz (2. v.l., obere Reihe)



Dieses Projekt wird aus Mitteln des Landes Hessen gefördert

Die Angebote der hessischen Initiative: auch online ein Erfolg

„Das wird aber schwierig!“ So waren unsere ersten Gedanken, als klar wurde, dass wir die Chartaverleihung ins Internet verlegen müssen. Doch dann wurde das Online-Event ein voller Erfolg, mit mehr Zeit für einen aktiven, persönlichen Austausch!

Sabrina Stubenvoll, wissenschaftliche Mitarbeiterin im BWH e.V. und zuständig für die Online-Chartaverleihung, schildert die Vorbereitungsarbeiten. Obgleich sich alle Beteiligten sicherlich für die Digitalisierung mehr Zeit und mehr Planbarkeit gewünscht hätten, blicken sie mit Freude und Stolz auf das vergangene Jahr zurück. Die Krönung des gänzlich unvorhersehbaren Jahres war sicherlich die Verleihung der Charta zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege (S. 1).

Doch auch vor den anderen Angeboten der hessischen Initiative haben Corona-Pandemie, Hygienekonzepte und Kontaktregeln keinen Halt gemacht. Die zahlreichen Pflege-Guide-Schulungen waren ebenso betroffen wie die insgesamt drei für das Jahr 2020 angepeilten Netzwerktreffen. Gemeinsam mit den Kooperationspartnerinnen und -partnern hat sich die Projektkoordination im BWH dieser Herausforderung gestellt und rasch unkomplizierte Alternativlösungen im virtuellen Raum gefunden.

Während der erste Schulungsdurchlauf der betrieblichen Pflege-Guides gerade noch vor dem Pandemiegeschehen beendet werden konnte, fanden die drei darauffolgenden Durchläufe im Blended Learning Format statt, also in einer Mischung aus Online- und Präsenzterminen, selbstverständlich immer unter strenger Einhaltung aller zum jeweiligen Zeitpunkt geltenden Regelungen.

Im Juni fand zudem ein Online-Vortrag großen Anklang. Ute Lysk von berufundfamilie Service GmbH hielt einen Vortrag zum Thema „Lockdown ausgeschlossen – Pflegesensible Personalpolitik gerade jetzt!“. Sie richtete die Aufmerksamkeit darauf, dass Vereinbarkeit von Beruf und Pflege gerade in Zeiten von Corona wichtig ist und führte aus, wie die jetzt gesammelten Erfahrungen mit der Flexibilisierung von Arbeitszeit und -ort für die Zukunft und den Arbeitsalltag nach Corona genutzt werden können.

Im September wurde ein Open Call unter dem Titel „Mit familienfreundlicher Personalpolitik in Führung gehen: Schlüsselfaktor Arbeitgeberattraktivität“ veranstaltet, zu dem Vertreterinnen und Vertreter hessischer Unternehmen eingeladen waren und im Rahmen dessen die Initiative „Beruf und Pflege vereinbaren“ näher vorgestellt wurde.

Das große Netzwerktreffen der betrieblichen Pflege-Guides und der Charta-Unterzeichnerinnen und Unterzeichner fand ebenfalls komplett virtuell statt und wurde sehr gut angenommen. Die Veranstaltung stand ganz im Zeichen der Vereinbarkeit in besonderen Situationen wie bei Schichtarbeit, bei Pflege auf Distanz oder bei Führungskräften. In virtuellen Dialog-Gruppen tauschten sich die Teilnehmenden zu den Themen aus und stellten ihre Ergebnisse anschließend im Plenum vor. Dieses Experiment zeigte, dass der persönliche Austausch mit etwas Planung und Flexibilität auch im virtuellen Raum gelingen kann.

Damit hat die Krise der Initiative auch die Chance geboten, Neues zu erproben. Die gesammelten Erkenntnisse und Erfahrungen in der Durchführung von virtuellen Veranstaltungen werden auch im kommenden Jahr genutzt und die Angebote entsprechend ausgebaut. Gleichzeitig freuen sich alle in der Initiative darauf, sich hoffentlich bald wieder – ganz nach der Devise „Die Mischung macht’s!“ – persönlich versammeln zu können.

Die 13 frischgebackenen betrieblichen Pflege-Guides: Gruppenfoto mal anders. (Foto: BWH e. V.)



Gelebte Vereinbarkeit bewährt sich in der Krise

Was sich bei uns am Standort von Siemens Healthineers in Marburg durch Corona geändert hat? Es gibt jetzt mehr Parkplätze; vorher waren die knapp. Ansonsten hatten wir schon alle nötigen Instrumente wie Homeoffice, Telearbeit und flexible Arbeitszeiten eingeführt und konnten direkt darauf zugreifen.

Wie bewältigen Charta-Unternehmen die Herausforderungen durch die Pandemie? Sind sie mit ihrer pflege- und familiensensiblen Personalpolitik im Vorteil? Jessica Gnittka, Personalbetreuerin bei Siemens Healthineers in Marburg, berichtet über ihre Erfahrungen.

Als das Unternehmen 2019 die Charta unterzeichnete, waren Diversity, Work-Life-Balance und Vereinbarkeit von Beruf und Familie schon lange Thema, und seit etwa 2016 wurde der Fokus speziell auf die Pflege verstärkt. Homeoffice, Telearbeit, Firmen-Laptops, flexible Arbeitszeiten, all das gab es schon. „Digital waren wir schon vorher; durch Corona sind wir noch digitaler geworden. Corona brachte den Schub, dass wir jetzt auch vieles digital klären können.“ Das Recht und die Möglichkeit auf Homeoffice wurde während der Pandemiezeit in der Betriebsvereinbarung verankert; digitale Formulare und Vereinbarungen wurden eingeführt und der Versicherungsschutz für Homeoffice so gestaltet, dass die Beschäftigung auch von zu Hause aus versichert ist. „Wir haben alles so umgestellt, dass wir all das machen können, was wir auch schon vor der Pandemie gemacht haben. Wir führen jetzt unter anderem sogar öfters Bewerbungsgespräche online.“

Was für die Verwaltung unkompliziert umgesetzt werden konnte, wurde, soweit es ging, auch auf den Bereich der Produktion ausgeweitet: „Hier setzen wir auf flexible Arbeitszeiten, damit sich Arbeit und Betreuungs- und Pflegeaufgaben zu Hause gut vereinbaren lassen. Wir haben einen großzügigen Gleitzeitrahmen von 6 bis 21 Uhr, in dem sich die Beschäftigten ihre Arbeitszeit sehr flexibel einteilen können. Für die Quarantäne-Regelungen finden wir immer wieder neue flexible und individuelle Lösungen, um die Arbeitszeiten anzupassen.“ Über den Konzern stehen den Beschäftigten noch weitere Angebote zur Verfügung. Zum Beispiel ha-



Jessica Gnittka von Siemens Healthcare Diagnostics Products GmbH, Marburg

ben sie Zugriff auf ein Portal mit Online-Seminaren rund um die Pflege, von Patientenverfügung, über Pflegedienste bis hin zum Testament. Die Seminare sind eine Dienstleistung, die extern eingekauft wird. Und ein Angebot lässt vermutlich viele Eltern vor Neid erblassen: An einigen Standorten werden als Dienstleistung digitale Homeschooling-Lösungen für die Kinder von Beschäftigten angeboten!

Otto Heinemann Preis 2020

Ausgezeichnet in der Kategorie
bis 800 Beschäftigte: Hessisches
Ministerium der Justiz

Auch in diesem Jahr war Hessen bei der Berliner Pflegekonferenz prominent vertreten. Für den Otto Heinemann Preis waren unter den 9 bundesweiten Nominees **4 Charta-Unternehmen:** das **Hessische Ministerium der Justiz** (Kategorie bis 800 Mitarbeitende), **Siemens Healthcare Diagnostics Products GmbH** (801 bis 2000 Mitarbeitende) sowie das **Universitätsklinikum Gießen und Marburg** und die **Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH** in der Kategorie über 2000 Mitarbeitende. Ebenfalls aus Hessen als Top Speaker mit dabei war Ursula Simon von Simon Metall, ein Preisträger-Unternehmen in 2019.

Mit dem Otto Heinemann Preis werden Unternehmen und Institutionen ausgezeichnet, die mit klugen Konzepten und vorbildlichen Lösungen ihre Angestellten entlasten. Am 12. November fand die diesjährige Auszeichnung an unterschiedlichen Standorten vollständig digital statt. In der Kategorie bis 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dankte Yvonne Manns vom Hessischen Justizministerium für die Anerkennung: „Wir nehmen den Impuls natürlich mit, um uns weiter zu engagieren. Vereinbarkeitskultur ist ein Gemeinschaftsakt, das wissen wir. Wir bleiben weiter im Dialog und freuen uns, noch ganz viele Projekte voranzubringen!“

Yvonne Manns, Hessisches Justizministerium
© Berliner Pflegekonferenz/Stefan Wieland



Wir sind kontinuierlich auf der Suche nach Umsetzungsbeispielen. Sie haben einen internen Lösungsansatz gefunden oder ein (anonymisiertes) Fallbeispiel von der Arbeit des betrieblichen Pflege-Guides? Wir freuen uns über Ihre Zusendung. Eine Veröffentlichung kann im Rahmen der neuen Homepage sowie nach Absprache mit Ihnen in diversen Medien erfolgen.

Impressum & Adressen

Edition

Hessisches Ministerium
für Soziales und Integration
Sonnenberger Straße 2/2a
65193 Wiesbaden

V.i.S.d.P.:
Alice Engel

Redaktion

Hessisches Ministerium
für Soziales und Integration
Christina Walling
christina.walling@hsm.hessen.de

Kontakt

Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft
(BWHW) e.V., Forschungsstelle
Parkstraße 17, 61231 Bad Nauheim
Leitung: Dr. Cornelia Seitz

Kontakt: Sabrina Stubenvoll
info@berufundpflege.hessen.de

Website

www.berufundpflege.hessen.de

Veranstaltungsportal

www.bwhw-forschung.de/veranstaltungen

Hashtags

#vereinbarkeit
#berufundpflege
#arbeitgeberengagement
#sozialeverantwortung
#unternehmenskultur

Charta 2021

Auch im Herbst 2021 ist ein erneuter Chartabeitritt und ein Netzwerktreffen der Charta-Unterzeichnerinnen und Unterzeichner und der betrieblichen Pflege-Guides geplant. Wir benachrichtigen Sie, sobald der Termin feststeht.

Mitglied in der hessischen Initiative
Beruf und Pflege vereinbaren

Projektpartner: